

Jahresschlussitzung VZF, WZ, Abt. Wald, FJV, 2024

Die Vorstände von Wald Zürich dem VZF sowie Vertreter der Abt. Wald, der FJV und der Redaktion «Zürcher Wald» trafen sich wie jedes Jahr zur Schlussitzung, um die Waldrelevanten Fragen zu klären oder zu stellen. Die Sitzung fand am 14.11.2024 in Bülach statt. Ein reger Austausch und wichtige Diskussionen wurden auf Augenhöhe geführt.

Zürcher Waldpreis

Der Zürcher Waldpreis, welcher in einem Patronat von WZ, VZF und Abt. Wald jährlich an der GV VZF verliehen wird, ist leider noch wenig bekannt in der Branche. Wir sind auf Nominierungen angewiesen, welche von der Basis kommen. Hier nochmals der Aufruf: Alle können eine Gruppe oder Einzelpersonen für den Waldpreis nominieren. Nominierungen bitte an Kurt Hollenstein senden. Wir freuen uns den Waldpreis 2025 an unserer GV zu verleihen.

Ablösung FOMES

Da der kantonale GIS-Browser abgelöst wird, muss für das digitale Beitragsabrechnungsprogramm eine nachfolgende Lösung gefunden werden. Der VZF hält fest, dass die Förster mit Fomes sehr zufrieden sind und ein nachfolgendes Programm möglichst einfach sein muss. Im Kanton laufen die Abklärungen; eine Anschlusslösung soll ca. im Jahr 2026 eingeführt werden.

Revierbeiträge Umfrage Förster

Aus der Försterumfrage vom letzten Jahr wurde ersichtlich, dass die Stunden von Aufwendungen für hoheitliche Aufgaben zugenommen haben. Der Bericht dazu, welcher von der Abt. Wald versendet wurde, ist sehr lang und geht weit ins Detail. Der VZF fordert von der Abt. Wald eine politikertaugliche Zusammenfassung. Diese Kurzfassung wird auf 2025 in Aussicht gestellt, danach liegt es an den Förstern bei ihren Arbeitgebern diese Mehraufwendungen einzufordern.

Neuer WEP / Ökologische Infrastruktur

Denise Lüthy stellt die Informationen zur WEP-Revision mittels PowerPoint Präsentation dem Plenum vor. Wald Zürich und der VZF haben eine privilegierte Stellung bei der Vernehmlassung; so werden die zwei Verbände vor den NGO`s angehört. Der neue WEP ist nach den Helsinki Kriterien aufgebaut, und hat überlagernde Waldfunktionen. Die beiden Verbände werden den WEP kritisch prüfen. Besonders Wald Zürich bedauerte, dass der Verband nicht schon früher miteinbezogen wurde.

ASP – wie wird im Ereignisfall vorgegangen?

Die afrikanische Schweinepest ist ein aktuelles Thema. Es gab bereits Übungen die einen Ausbruch im Kanton simulierten.

Der VZF ist besorgt, dass ein Ausbruch der Seuche für das Forstpersonal ein zweijähriges Berufsverbot bedeuten würde. Der Ablauf bei einem Ausbruch ist noch nicht im Detail klar, es bestehen aber Pläne mit verschiedenen möglichen Szenarien.

Wichtig für den VZF ist, dass das Forstpersonal seine Hauptaufgaben (Waldpflege, Holzernte etc.) auch bei einem Ausbruch der ASP noch wahrnehmen kann. Die Energieproduzenten im Kanton müssen stets beliefert werden können etc. Auch die Holzverarbeitende Industrie ist auf das Holz aus Zürcher Wäldern angewiesen!

Neue SVO

Das neue System mit Fokus Silva sowie die überkommunalen Schutzverordnungen stossen in der Praxis auf Probleme. Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Naturschutz ist schwierig, pragmatische Lösungen scheinen nicht in Sicht. Schutzverordnungen soll es nur dort geben, wo bereits WNB vorhanden ist. Dies war von der Abt. Wald so angedacht, wurde aber gegen die Empfehlung Abt. Wald wieder verworfen.

Das Modell für die WNB-Entschädigung sollte eigentlich bereits bis Ende 2023 veröffentlicht worden sein, ist aber bei der Fachstelle Naturschutz noch immer hängig.

Die Verbände versuchen mit dem ALN eine Lösung anzustreben. Es kann nicht sein, dass interne Unstimmigkeiten im ALN auf dem Buckel der Waldbesitzer und Förster ausgetragen werden. Hier ist die ALN-Führung gefordert. Die Fachstelle Naturschutz soll 2025 auch zur Schlussitzung eingeladen werden, da sie mittlerweile im Wald eine erhebliche Rolle spielt.

Schalenwildsituation

Der Forst begrüsst die Neuregelung zum Minimum und Maximum beim Abschuss.

Das Abschuss-Minimum wurde von 90 auf 100 % und das Maximum auf 150% angehoben, dies bewirkt, dass tendenziell mehr Wild bejagt werden kann. Diese Neuregelung funktioniert in den meisten Revieren sehr gut. Ein Grossteil der Reviere meldet bereits mehr Wild als im letzten Jahr. Es wird auch regen Gebrauch des höheren Maximums von 150% gemacht. Die Rotwildbestände stiegen im Kanton Zürich in diesem Jahr von rund 50 auf 70 Stück. Vor allem im Tösstal gibt es mehr Hirsche. Sonderverfügungen für Rotwildbejagung werden wo nötig weiterhin erteilt. Die Waldverbände danken der FJV für die angenehme Zusammenarbeit, eine echte Verbesserung gegenüber dem letzten Jahr. Die FJV empfiehlt den Förstern gerne bei Zählungen in den Jagdgesellschaften beizuwohnen. Zählung mit einer Wärmebildkamera ist sicher die effektivste Methode und wird auch vom der FJV empfohlen.

Termine Vorstandssitzung gemeinsam

Wald Zürich und der VZF werden Mitte 2025 eine gemeinsame Vorstandssitzung abhalten. Dies mit dem Ziel, Kräfte zu bündeln und vereint die Probleme im Wald anzugehen.